

27. November. 2002

Systemkritik angekommen! Der Vortrag von Dr. Harald Klimenta mit der Überschrift "**Globalisierung und soziale Gerechtigkeit**" fand ein reges Interesse in der Öffentlichkeit. Die im August 2002 gegründete Ortsgruppe attac Wuppertal konnte am Mittwoch 70 Wuppertaler Bürger/innen als aufmerksames und kritisches Publikum in der Börse an der Wolkenburg 100 begrüßen. In der Einführung stellte der Referent die Grundanliegen und den Organisationsaufbau des globalisierungskritischen Netzwerkes attac vor. Im Hauptteil des Referates erläuterte Herr Klimenta die zentralen Widersprüche und Konflikte der neoliberalen Globalisierung. Der Physiker und Volkswirtschaftler musste auch zu kritischen Fragen der Zuhörer Stellung beziehen. Da es zu vielen Fragen ad hoc-Lösungen gibt, folgten spannende und kontroverse Diskussionen. Im Mittelpunkt der anregenden Diskussion standen Fragestellungen zur Rolle des IWF (Internationaler Währungsfonds), zu internationalen Devisengeschäften und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Wirtschaftsperspektiven der Entwicklungsländer. Nach einer Pause griff Klimenta die Problematik der nationalen Gesundheitssysteme auf. Mit überzeugendem, jedermann/frau zugänglichem Zahlenmaterial konnte er nachweisen, dass es die vielbeschworene "Kostenexplosion" im Gesundheitswesen gar nicht gibt. Der Eindruck einer solchen "Explosion" der Kosten wird vielmehr bewusst erzeugt, indem nur auf die Entwicklung der absoluten Zahlen geschaut wird! Ein Beispiel zur Verdeutlichung: So betrachtet, ist z.B. auch der Benzinpreis seit den 1960er Jahren "explodiert": Der Liter Brennstoff, der noch 1960 um die 60 Pfennige kostete, schlägt heute mit ca. 2 Mark zu Buche! Dennoch muss ein deutscher Arbeitnehmer heute erheblich kürzer für den Kauf eines solchen Liters arbeiten als 1960. Grund: Produktivität und Bruttoinlandsprodukt sind ja ebenfalls erheblich gestiegen! Und offizielle Zahlen belegen: Seit 20 Jahren ist der Anteil der Ausgaben für den Gesundheitssektor gemessen am Bruttoinlandsprodukt in Deutschland in etwa konstant. Daraus ergibt sich der Schluss: Eine reale "Kostenexplosion" gibt's nicht! Ergo: Eine Notwendigkeit oder ein wirtschaftlicher Zwang zur Privatisierung des Gesundheitswesens ist de facto nicht gegeben. Nebenbei zeigen alle existierenden Beispiele privatisierter Gesundheitssysteme, dass diese a) erheblich teurer sind als solidarische und b) eine adäquate Versorgung der gesamten Bevölkerung nicht leisten! Gesundheitsversorgung der gesamten Bevölkerung und an Gewinn orientierte privatwirtschaftliche Strukturen passen nicht notwendigerweise zusammen! Es muss um die Entwicklung einer Lösung gehen, an der alle teilhaben, und die bedarf auch der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen bei der Ausgestaltung des Lösungsweges. Privatisierung ist keinesfalls das Allheilmittel! Attac Wuppertal appelliert an die Wuppertaler Bevölkerung sich an der Diskussion um eine sozial ausgewogene Gestaltung der Globalisierung aktiv zu beteiligen.

## Mit Systemkritik

„attac“-Experte kommt zum Gastvortrag

Die Wuppertaler Ortsgruppe der globalisierungskritischen Organisation „attac“ lädt für Mittwoch, 27. November, um 19 Uhr zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Globalisierung und soziale Gerechtigkeit“ in die Börse an der Wolkenburg 100 ein.

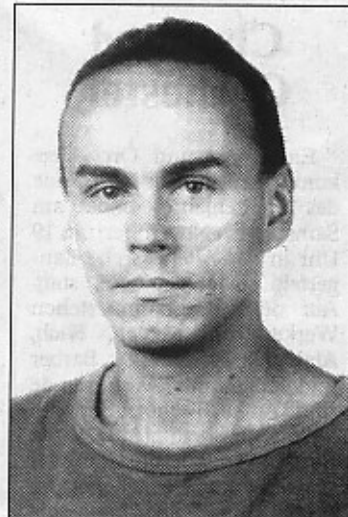
Als Gastreferent und Diskussionspartner kommt Dr. Harald Klimenta (34), promovierter Physiker, der außerdem Volkswirtschaftslehre studiert hat. Er ist Autor des Taschenbuchbestsellers „Die 10 Globalisierungslügen - Alternativen zur Allmacht des Marktes“, den er zusammen mit Gerald Boxberger verfasste.

Im August erschien von ihm bei dtv „Was Börsen-Gurus verschweigen - 12 Illusionen aus der

Finanzwelt“, in dem gängige Börsenklischees aufgedeckt werden. Gegenwärtig erarbeitet Klimenta eine umfangreiche Publikation zum Thema Globalisierung.

Klimenta wird am 27. November den Ursachen der steigenden weltweiten Ungleichheit nachgehen und Auswege aus den beschriebenen Dilemmata vorschlagen. Es geht um Schlaglichter auf die ungerechte Weltwirtschaftsordnung, wobei vor allem der Internationale Weltwährungsfonds (IWF) und die Welthandelsorganisation (WTO) kritisch beleuchtet werden.

Ebenso wird Klimenta auf die herrschende Unkultur der Privatisierung selbst von Basisdienstleistungen wie Gesundheitswesen und Rentenversicherung eingehen



Globalisierungskritiker Dr. Harald Klimenta kommt am 27. November in die Börse.

und Auswege aus den gegenwärtigen Finanzierungsproblemen der Sozialsysteme ansprechen.